

Jahresbericht der Ruck – Stiftung des Aufbruchs 2017

Im Jahr 2017 hat die Ruck-Stiftung des Aufbruchs ihre Schwerpunktprojekte **Viva Familia!** sowie **Sprachförderung und Kreativität für Flüchtlingsfamilien** nachhaltig weitergeführt und ausgebaut. Darüber hinaus wurde ein neues Projekt mit dem Titel **Flamme – Ich koche für dein Leben gern** entwickelt, das sich mit einfügt in den Themenkreis der Elternbildung.

VIVA FAMILIA!

Filina

Unter der Überschrift **Viva Familia!** lernen in den Filina-Kursen der Ruck-Stiftung frischgebackene Eltern das Singen als wohltuende Interaktion mit dem ungeborenen bzw. neugeborenen Kind kennen. Das Kursangebot trägt dazu bei, Müttern und Vätern eine Grundlage zu geben für eine ausgeglichene und vielseitige Erziehung und Betreuung ihrer Kinder.

Am Prima Vita Gesundheitszentrum des Krankenhauses Waldfriede fanden 2017 neunzehn Kurse mit dem Titel „Filina – Ich singe für dein Leben gern!“ statt. Da es einen Kursleiterwechsel gegeben hatte und sich die neue Kursleiterin erst etablieren musste, kam es Anfang 2017 noch zu Kursausfällen aufgrund von zu geringen Anmeldezahlen. Diese Anlaufschwierigkeiten wurden jedoch schnell überwunden. Inzwischen besteht wieder eine hohe Nachfrage nach den Filina-Kursen.

Die Kooperation mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus Berlin wurde 2017 mit insgesamt fünf gut besuchten Filina-Kursen am Familienzentrum Mehringdamm fortgesetzt. Da im ersten Halbjahr 2017 die Kursleiterin die Filina-Kurse abgegeben hat, musste für das zweite Halbjahr eine neue Kursleiterin gefunden werden. Es konnten daher nicht so viele Kurstermine realisiert werden wie geplant.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Gesunde Kinder und dem Eltern-Kind-Treff der Stadt Oranienburg fanden 2017 insgesamt zehn Filina-Kurse statt (also drei Kurse mehr als im

Vorjahr). Alle Kurse waren mit jeweils acht teilnehmenden Eltern mit Babys oder Kleinkindern (Altersgruppe 0-3) voll ausgebucht.

Die deutsch-türkischsprachige Variante der Filina-Kurse, die unter dem Titel FILINA – Hayatiniz icin! (FILINA – Für dein Leben gern!) stattfindet, wurde weiter am Familienforum High-Deck in Berlin-Neukölln durchgeführt. Die Filina-Kurse haben hier auch das Ziel, ein Bewusstsein zu schaffen dafür, dass die sprachliche Ausdrucksfähigkeit sowohl in der Muttersprache der Eltern, als auch in der deutschen Sprache eine zentrale Rolle spielt für die Teilhabe an den Bildungsangeboten unserer Gesellschaft. Des Weiteren sollte das Singen und Erzählen als familiäres Gemeinschaftserlebnis im Alltag der Eltern und Kinder verankert werden. Dank des guten Zugangs der türkischsprachigen Kursleiterin zu den Müttern konnte das Angebot eine sehr gute Resonanz und Akzeptanz finden. Der Kurs fand 2017 am Familienforum High-Deck ganzjährig als offenes Angebot jede Woche (mit Ausnahme der Schulferien) statt.

Patenschulungen

Die zweite Säule von Viva Familia! ist ein Schulungsangebot für Familienpaten zum Thema frühkindliche Bildung, familiäre Kommunikation und Sprachförderung. Es wurde 2017 mit den bewährten Partnern Sozialdienst katholischer Frauen, Netzwerk Gesunde Kinder an den Oberhavel Kliniken sowie dem Diakonie-Projekt Känguru durchgeführt.

Im Rahmen der Frühen Hilfen können sich Familien mit Kleinkindern an die Patenschaftsprojekte dieser Träger wenden, um während der ersten Lebensjahre ihres Kindes in ihrem Alltagsleben von Familienpaten unterstützt zu werden. Viva Familia! bereichert diese Patenschaftsprojekte, indem die Paten als Multiplikatoren im Bereich der frühkindlichen Bildung geschult wurden. Die Themen der für die Ruck-Stiftung in diesem Sinne tätigen Dozentin Dr. Christa Schäfer sind die innerfamiliäre Kommunikation, die Interkulturelle Kommunikation, die frühkindliche Sprachentwicklung sowie das Erzählen und Singen als Mittel der Sprachförderung und der Alltagsritualisierung. Mit den Paten vom Netzwerk Gesunde Kinder an den Oberhavel Kliniken wurden 2017 wieder zwei Seminare durchgeführt. Beim Sozialdienst Katholischer Frauen waren es vier und beim Diakonie Projekt Känguru zwei Patenschulungen. Mit allen drei Trägern wird die Zusammenarbeit im Jahr 2018 weitergeführt.

SPRACHFÖRDERUNG UND KREATIVITÄT FÜR FLÜCHTLINGSFAMILIEN

Seit Herbst 2015 engagiert sich die Ruck-Stiftung in der Flüchtlingshilfe und unterstützt geflüchtete Eltern und ihre Kinder dabei, gemeinsam in Deutschland anzukommen. Im Zentrum der Aktivitäten steht die Förderung des Spracherwerbs und der kreativen Ausdrucksfähigkeit.

Minimuse – Kommunikation durch Kunst

Das Projekt Minimuse der Berliner Künstlerin Sofia Nordmann widmet sich geflüchteten Kindern und Jugendlichen, vor allem denen, die ihre Eltern auf der Flucht verloren haben oder alleine geflohen sind. Minimuse bringt freischaffende Künstler in die Flüchtlingsheime und stattet sie mit Kunstmaterialien und Ideen aus, um mit den Kindern und Jugendlichen künstlerisch zu arbeiten. Die kreative Tätigkeit öffnet einen Zugang: Es wird Raum geschaffen für Gespräche über Heimat, Familie, Gefühle. Teilweise wird das Gesprochene gegenseitig übersetzt, teilweise wird zeichnend gezeigt, was gemeint ist und die deutsche Übersetzung gesucht. Auf diese Weise wird neben der kreativen Ausdrucksfähigkeit gleichzeitig auch der deutsche Spracherwerb gefördert. Die kreative Beschäftigung hilft bei der Überwindung sprachlicher Barrieren und trägt dazu bei, einen Zugang zum neuen Lebensumfeld zu finden. Minimuse fand 2017 an drei Standorten statt: in der Flüchtlingsunterkunft der Johanniter in Berlin-Kreuzberg sowie in den Notunterkünften Treskowstraße (Weißensee) und Marburger Straße (Charlottenburg). Die Ruck-Stiftung trägt die Sach- und Honorarkosten für das Minimuse-Projekt.

Junction - Tanz für geflüchtete Kinder und ihre Familien

Die Ruck-Stiftung des Aufbruchs hat 2017 das Berliner Tanzprojekt Junction der Choreografin Jo Parkes und der Heilpädagogin Barbara Weidner gefördert. Junction bringt durch Tanz geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien im Flüchtlingsheim zusammen. Der Tanz dient dabei als verbindendes Element in einem Kontext, in dem es keine gemeinsame Sprache gibt: Junction schafft Kommunikation, regt das Schließen von Kontakten innerhalb und außerhalb des Flüchtlingsheims an und erweitert die Lebenswelt.

Den an den Tanzworkshops teilnehmenden Kindern wird durch den kreativen Prozess und die heilpädagogische Begleitung eine Möglichkeit zur behutsamen Verarbeitung ihrer Erlebnisse geboten. Die Gruppenaufgaben des Workshops fördern ein besseres Miteinander. Aufgestaute Energien und der sich aus den beengten Wohnverhältnissen ergebende Bewegungsmangel können in den Tanzkursen kanalisiert werden. Darüber hinaus können die Kinder beim

Tanzen die Verantwortung loslassen, die viele von ihnen täglich für ihre Eltern und Geschwister übernehmen, und einfach mal wieder Kind sein.

Mit Unterstützung der Ruck-Stiftung konnte in der Flüchtlingsunterkunft Stallschreiberstraße das kontinuierliche Workshop-Angebot weiter gesichert werden.

Junction - Mütterprojekt

Das ursprünglich als Tanzprojekt für geflüchtete Kinder konzipierte Projekt Junction wurde von den Initiatorinnen 2016 erweitert durch ein spezielles Angebot für geflüchtete Mütter, welches auch 2017 weitergeführt wurde. Die Zeit zwischen Einreise und dem möglichen Erhalt eines Aufenthaltstitels kann Jahre dauern, in denen vielen geflüchteten Frauen der Zugang zu Sprachförderung und beruflicher Bildung erschwert ist. Barbara Weidner und Jo Parkes machen den Frauen und Müttern ein niedrigschwelliges Angebot: Sie schaffen einen Raum für die Mütter und Frauen, wo sie sich treffen, kennenzulernen und in Kommunikation und Interaktion treten können. Dem Bedürfnis der Teilnehmerinnen entsprechend widmen sie sich neben dem Tanz auch Handarbeits- und Kunstprojekten, besuchen Ausstellungen und lernen Berlin kennen. Deutsch ist in dem Workshop die gemeinsame Arbeitssprache.

Mit Unterstützung der Ruck-Stiftung konnte das Projekt, das über das gesamte Jahr einmal in der Woche in der Flüchtlingsunterkunft Stallschreiberstraße stattfand, 2017 zu einer festen Größe für die Bewohnerinnen heranwachsen. Viele Frauen haben durch das Projekt den Mut gefunden, die deutsche Sprache zu erlernen und über die Grenzen der Nationalitäten hinweg Kontakt zueinander aufzunehmen. Gemeinsame Unternehmungen haben darüber hinaus dazu beigetragen, das neue Lebensumfeld besser kennenzulernen.

Deutschkurs von Frauen für Frauen

Auch 2017 hat die Ruck-Stiftung die Initiative „Deutschkurs von Frauen für Frauen“ im Gemeindehaus der Evangelischen St. Markus-Gemeinde am Berliner Ostbahnhof unterstützt. Geflüchtete Frauen konnten hier in einem geschützten Raum und ihren speziellen alltäglichen Bedürfnissen entsprechend die deutsche Sprache erlernen. Ihre Kinder wurden in der Zeit im Gemeindehaus betreut, so dass sich die Frauen voll auf den Kurs konzentrieren können. Die Kurse waren kostenlos und wurden von ehrenamtlichen Lehrerinnen angeboten.

Die Ruck-Stiftung hat im ersten Halbjahr 2017 die Sachkosten für den Kurs und für die Kinderbetreuung übernommen. Im Juli 2017 wurde das Projekt von der Markus-Gemeinde beendet.

FLAMME – ICH KOCHTE FÜR DEIN LEBEN GERN

Im Jahr 2017 hat die Ruck-Stiftung ein neues Projekt zu den Themen Kochen und Ernährung entwickelt. Anlass dafür war die Erkenntnis, dass überhaupt nur noch 1/3 der deutschen erwachsenen Bevölkerung regelmäßig kocht. Der moderne Mensch geht entweder ins Restaurant, lässt sich bekochen oder reißt zu Hause die Verpackungstüten von Fertiggerichten auf. Convenience Food vereint in sich die Vorzüge einer Ernährung, die angepasst an Zeit und Umstände ist, die gut schmeckt und deren Überbleibsel schnell entfernbar sind. Die Folgen dieses unkritischen Konsums sind schon sichtbar: Diabetes selbst bei jungen Menschen grassiert, Kreislauferkrankungen und Anfälligkeiten für Infekte sind an der Tagesordnung. Abgesehen von steigenden Kosten der Krankenfürsorge steigt auch die Umweltbelastung durch Ressourcenverschwendung und Verpackungsmüll.

Selbst kochen für sich und die ganze Familie ist die einfache Alternative und viel unkomplizierter, als die meisten Menschen denken. Kochen geht fast ausnahmslos ohne Kochbuch, Reste lassen sich wunderbar verarbeiten und man kann hervorragend experimentieren mit allen sonstigen Zutaten, die sich in der Küche finden. Dass gesunde Ernährung wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung, die Leistungsfähigkeit und den Frohsinn unserer Kinder ist, ist längst bekannt. Vielen Eltern jedoch fällt es schwer, ihre Vorbildfunktion auch tatsächlich wahrzunehmen.

Mit dem Projekt **FLAMME – Ich koche für dein Leben gern!** möchte die Ruck-Stiftung des Aufbruchs Eltern zum Kochen ermutigen und Aufklärungsarbeit leisten über den Umgang mit Lebensmitteln, über einfache und preiswerte Küche, über kreative Resteverwertung und die Bedeutsamkeit einer familiären Esskultur. Gemeinsam mit ihren Partnern hat die Ruck-Stiftung 2017 ein Konzept für verschiedene Workshops und Kurse entwickelt, die zugeschnitten sind auf die Bedürfnisse von jungen Familien. Wie bei **VIVA FAMILIA!** sind auch bei **Flamme – Ich koche für dein Leben gern** die Eltern die Zielgruppe, denn sie sind die wichtigsten Vorbilder für das kindliche Essverhalten. Im Frühjahr 2018 ist das Projekt mit den ersten Angeboten am Familienzentrum Mehringdamm gestartet.

DEUTSCHER STIFTUNGSTAG 2017

Vom 17.-19. Mai 2017 war die Ruck-Stiftung Teilnehmer auf dem Deutschen Stiftungstag des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Osnabrück. Wertvolle Kontakte konnten hier geknüpft oder intensiviert werden. In den Gesprächskreisen und Arbeitstreffen der Veranstaltung erfolgte eine aktive Beteiligung.

GREMIENBESETZUNG 2017

2017 war der Vorstand besetzt mit Herrn Hans Eike von Oppeln Bronikowski als Vorstandsvorsitzendem, Herrn Jochen Frieder als Stellvertretendem Vorsitzenden und Frau Sofia Nordmann. Im Aufsichtsrat waren Frau Isa Baumgarten als Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Marcus Börner als Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Herr Dietmar Otremba, Herr Dr. Hartmut Stange, Frau Anita Tillmann und Herr Marius Weber vertreten. Das Kuratorium war besetzt mit Frau Uta Korneli, Frau Cornelia Masuhr, Frau Christa Schäfer, Herrn Cecil Steinbeck und Herrn Alexandros Tassinopoulos.

In unserer Geschäftsstelle hat sich auch 2017 Frau Sabine Kotulla für die Belange der Ruck-Stiftung des Aufbruchs nachhaltig eingesetzt. Für die Weiterentwicklung und Durchführung von **Viva Familia!** waren Frau Dr. Christa Schäfer, Frau Petra Kleinke und Frau Kevsar Elicekli eine starke Stütze unserer Arbeit. Die Projektarbeit der Ruck-Stiftung im Bereich der Flüchtlingshilfe ist vor allem durch den großen Einsatz von Frau Sofia Nordmann, Frau Jo Parkes und Frau Barbara Weidner möglich geworden. Besonderer Dank gebührt den ehrenamtlichen Lehrerinnen der Deutschkurse für Flüchtlingsmütter unter der Leitung von Frau Elise Haufe. Für ihre Hilfe bei der Projektentwicklung von **Flamme – Ich koche für dein Leben** gern sind wir Frau Möller-Frommann vom Familienzentrum Mehringdamm sehr verbunden.

Durch die Kooperation und finanzielle Förderung seitens der Heinz und Heide Dürr Stiftung konnte unsere Projektarbeit erheblich gefestigt und ausgebaut werden. 2017 sind wir außerdem der finanziellen Unterstützung durch die KEMIS Stiftung und durch die Stiftung Rotary Club Berlin Humboldt zu Dank verpflichtet. Die gute Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern Stiftung Rotary Club Berlin-Humboldt, Sozialdienst Katholischer Frauen, Netzwerk Gesunde Kinder, Känguru, Prima Vita Gesundheitszentrum, Pestalozzi-Fröbel-Haus, Eltern-Kind-Treff Oranienburg und AspE e.V. konnte ausgebaut werden und findet 2018 eine Fortsetzung. Mit den Partnern im Bereich der Flüchtlingshilfe Junction und Minimuse wird auch im Jahr 2018 weiter kooperiert. Für das Projekt Flamme konnten wir den Verein Restlos Glücklich als neuen Partner hinzugewinnen.

Besonderer Dank gebührt auch den großzügigen Spendern: Dietmar Otremba, Anita Tillmann und Florian Bachelin von Premium Exhibitions, der Hansen & Heinrich AG, Ursula Zachmann, Cornelia Masuhr, Marcus Börner und Jochen Frieser von der Confidia Treuhand GmbH sowie

unseren vielen weiteren Spendern. Größten Dank auch an alle Gremienmitglieder und Freunde unserer Stiftung, die durch ihr Engagement wesentlich zum Erfolg unserer Arbeit beigetragen haben. Hier ist vor allem auch Frau Ines Fasting von der Berliner Sparkasse zu erwähnen, die sich sehr für die Belange der Ruck-Stiftung einsetzt.

Selbstverständlich wurden all unsere Schritte mit den Vorstandsmitgliedern, insbesondere dem Aufsichtsrat und auch dem Kuratorium, im Einzelnen abgestimmt.

Wir setzen unsere Arbeit im Jahre 2018 engagiert fort.

Berlin, den 07. August 2018

Hans Eike von Oppeln-Bronikowski

Vorstandsvorsitzender

Anlagen:

Projektbeschreibung 2017

Flyer Ruck Stiftung

Flyer VIVA FAMILIA!

Flyer Sprachförderung und Kreativität für Flüchtlingsfamilien

Projektbeschreibung Flamme – Ich koche für dein Leben gern

Tätigkeitsbericht Filina-Kurse am Familienforum High Deck (Aspe e.V.)

Tätigkeitsbericht Filina-Kurse am Prima Vita Gesundheitszentrum

Filina Kursankündigungen Prima Vita

Tätigkeitsbericht Filina-Kurse am Pestalozzi-Fröbel-Haus Berlin

Tätigkeitsbericht Filina-Kurse und Patenschulungen Netzwerk Gesunde Kinder

Tätigkeitsbericht Patenschulungen Sozialdienst Katholischer Frauen

Tätigkeitsbericht Patenschulungen Känguru

Tätigkeitsbericht Deutschkurs von Frauen für Frauen

Tätigkeitsbericht Minimuse

Tätigkeitsbericht Junction